

!Aha!

Das etwas andere Lifestyle-Magazin

!Aha! Extra-Beitrag: NACHHALTIGKEIT

Zusammenhänge

Anregungen

Lebensart

www.aha-magazine.com

!Aha! Extra-Beitrag vom 24. Mai 2016: NACHHALTIGKEIT

„Alchemie“ in der Güllegrube: Bakterien eliminieren den Gestank

Erste beeindruckende Ergebnisse im Rahmen eines
Feldversuchs mit Mikroorganismen

Ein !Aha! Extra-Beitrag von Martin Wetzel

Band 02 mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit erscheint Mitte/Ende 2017

Seien Sie gespannt. Mit ein wenig "etwas anderen" Blickwinkeln und interessanten nachmachbaren praktischen Beispielen zeigen wir, wie verblüffend einfach und meist auch deutlich günstiger nachhaltige Lösungen sein können und wie sehr sich das auf die eigene Lebensqualität, auf den Erfolg und auch die innere Zufriedenheit im Alltag auswirkt.

Dabei erhalten Sie nicht nur interessante und spannende Informationen, sondern auch die Gelegenheit, für sich selbst, individuelle 100 % nachhaltige Lösungen selber zu erkennen und umzusetzen - egal in welchem Bereich.

THEMENBEREICH

Thema

THEMENBEREICH

Thema

THEMENBEREICH

Thema

„Alchemie“ in der Güllegrube: Bakterien neutralisieren den Gestank

Erste beeindruckende Ergebnisse im Rahmen eines Feldversuchs mit Mikroorganismen

Ein !Aha! Extra-Beitrag von Martin Wetzel vom 24. Mai 2016

Ein großes Problem der Tierhaltung in der Landwirtschaft ist die Gülle. Für viele Menschen ein wiederkehrender Albtraum, wenn im Sommer der Gestank frisch ausgebrachter Gülle über viele Kilometer hinweg die Luft verdirbt. Hauptursache des üblen Geruchs ist Ammoniak.

In einigen Gegenden wurde daher ein Ausbringverbot für Gülle erlassen, wofür die Landwirte wiederum Ausgleichszahlungen für eine anderweitige „Entsorgung“ und Kunstdünger erhalten. Das ist aufwendig, teuer und unnötig, denn es geht aber auch anders!

Im Rahmen eines Feldversuchs unter landwirtschaftlichen Realbedingungen mit Mikroorganismen (www.nachhaltig-nachhaltig.org) kommt auch ein besonderes Verfahren zur „Gülleveredelung“ zum Einsatz. Dabei wurde vor 4 ½ Wochen eine fast halb gefüllte Güllegrube mit insgesamt 200 m³ mit einer geringen Menge von Huminsäure, Hilfsstoffen und Bakterien „geimpft“. Im Zuge

eines milchsäuren Prozesses soll das Ammoniak restlos in pflanzenverträglichen Stickstoff verwandelt werden. Dabei erfolgt auch eine Bindung von Phosphor in Bakterieneiweiß. Nebenbei wird die Gülle entschärft. D. h., gerade bei Ausbringung auf frisch gemähte Wiesen brennt die Gülle nicht mehr aggressiv sondern bietet wirklich gut verträgliche Pflanzennahrung.

Vor Kurzem wurde eine Nachimpfung vorgenommen – die Güllegrube war mittlerweile zu 80 % voll. Selbst nach einschalten des Rührwerks war nahezu NICHTS zu riechen! KEIN stechender oder Übelkeit erregender Geruch, bestenfalls nur ein Hauch(!) von altem verrottetem Mist. Beindruckend.

In ca. 2-3 Wochen wird die Gülle ausgebracht. Man darf gespannt sein, wie die „veredelte“ Gülle dann riecht und wie sie wirkt. Sollte sich jedoch der bisherige Erfolg bestätigen, gäbe es mit dieser Methode eine äußerst(!) kostengünstige und nutzbringende

„Faszination Mykorrhiza“

... ist ein gemeinnütziges Projekt mit Feld-, Garten- und Blumentopfversuchen mit Mikroorganismen wie Mykorrhiza, Trichoderma, ... und besonderen natürlichen Substanzen wie Niem, Huminsäure und weiteren. Es gibt beeindruckende Informationen, Dokumentationen, Mit-Mach-Möglichkeiten und mehr.

Methode ein großes Gülleproblem zu beheben.

Interessierte Landwirte, etc. dürfen auch mal gerne selber riechen. Ein „Schnupper“-Termin kann bei Landwirt und Versuchsteilnehmer Michael Lehmann aus St. Georgen unter 0160-94652688 vereinbart werden.

Weitere Informationen:

www.nachhaltig-nachhaltig.org.



Erst die Gülle „impfen“ und ...



... nur 3 Wochen später: Die viele kleine Bläschen in der Gülle zeugen von aktiven Bakterien. Diese Gülle stinkt nicht mehr!

Foto: mw